

Denken, wie sich solcher dieses Ligirens zu gebrauchen hat. Es ligiret demnach selbiger auch, wenn ihm Secunde inwendig unter der Klinge gestossen wird, und stößt Secunde inwendig nach. Da aber dieses selten zu geschehen pfleget, besonders bey einem Contrepart der ihm gehörig zu begegnen weiß, so kan er, wenn anders sein Ligiren richtig ist, Secunde inwendig oder auch Secunde über den Arm mit der Cavation zur Veränderung ligiren, welches gewiß seinen Nutzen hat und woben der Contrepart selten den Degen behalten wird, wenn das Ligiren wie gesagt richtig und a tempo geschieht. So aber der Linke einen Contrepart hat, der ihm nicht gehörig zu begegnen weiß, oder gar einen Naturalisten, so ist ihm dieses Ligiren sehr nöthig und muß er solches oft stat der Halbterz Parade gebrauchen, weil bey so bewandten Umständen sein Feind alsdenn sehr selten inwendig hoch stößt.

Das VI. Capitel

Vom Stringiren.

§. 49.

Da wir bis daher 5. simple Stöße, als erstlich zwey Hauptstöße Quarte inwendig und Tertie, so fest und einen Winkel haben und der Grund unserer Anweisung sind, darnach Quarte über den Arm so flüchtig ist, ferner unten zwey Stöße, nemlich auswendig Secunde und inwendig Quarte (so auch flüchtig, auch endlich von einem jedwedem Stoß die Parade gezeigt haben. Wollen wir numehro weiter gehen und sehen wie man sich zu verhalten habe in dem Fall da der Feind weder stößt noch eine Blöße giebt, sondern sich ganz gerade vor uns stellet.

§. 50.

Ist demnach der Feind auf nichts weiters bedacht, als daß es
 F 2 seinen

IX. d. T.
 . 2. 20